Nach dem Schlußpfiff der Verlängerung des Kreispräsidentenfinales kannte der Jubel bei den Spielern des TuS Tensfeld und ihren vielen Anhängern keine Grenzen. Mit 2:1 gegen SC Hasenmoor hatten sich die Tensfelder die Trophäe erobert. Foto bru

Fußball-Kreispräsidentenpokal – Finale

TuS Tensfeld rang Hasenmoor nieder

2:1 kurz vor Ende der Verlängerung

Westerrade (bru) TuS Tensfeld heißt der Sieger im Fußball-Kreispräsidentenpokal 1995/96. Der Tabellenvierte der B-Klasse Nord bezwang auf dem Sportplatz in Westerrade den leicht favorisierten Vizemeister der B-Klasse Süd, die Elf des SC Hasenmoor, nach 120 packenden Pokalminuten mit 2:1. Die Entscheidung fiel zwei Minuten vor dem Abpfiff. Ein verwandelter Foulelfmeter von Björn Bargholz ließ die Tensfelder jubeln.

In der ersten Halbzeit entwickelte sich eine ausgeglichene Partie, in der es die Hasenmoorer mit spielerischen Mitteln, die Tensfelder mit hohem Einsdatz versuchten. Beide Seiten neutralisierten sich weitgehend im Mittelfeld, sodaß Torchancen rar blieben. Dies änderte sich nach dem Seitenwechsel grundlegend. Hasenmoor spielte energischer nach vorn und ging nach einer schönen Kombination, die Dominique Drexel (51.) vollendete, mit 1:0 in Führung.

Doch anstatt jetzt nachzusetzen, nahm die Mannschaft um Spielertrainer Harm Juraschek den Gang wieder heraus. Tensfeld dagegen, mit 100 lautstarken Fans im Rücken (insgesamt sahen 400 Zuschauer das Kreispräsidentenfinale), legte zu. Nahezu jeden Zweikampf entschied die Truppe von Trainer Jens Jürgens nun für sich. Hasenmoor kam kaum noch einmal in Strafraumnähe, Tensfeld diktierte die Partie. Flanke auf Flanke flog in den Strafraum der Hasenmoorer, der nicht immer sicher wirkende Ole Markus im SCH-Gehäuse hatte alle Fäuste voll zu tun, seinen Kasten sauber zu halten.

Doch in der 80. Minute war es soweit. Wieder sorgte eine Flanke für Verwirrung bei den Hasenmoorern. Einmal konnte das Leder noch von der Linie gekratzt werden, aber der Nachschuß des Tensfelders Frank Behrens schlug zum mittlerweile überfälligen 1:1 ein.

Tensfeld wollte es jetzt noch vor Ende der regulären Spielzeit wissen. Mehrfach lag der Siegtreffer in der Luft. Doch dann war es vorbei. Schiedsrichter Werner Mohr bat die schon arg strapazierten Kicker zur Verlängerung. Hasenmoor erwischte in der Zusatzzeit den besseren Start. Nur mit einer Glanzparade konnte TuS-Keeper Mike Mischka einen Kopfball von Götz Beyer (98.) um den Pfosten lenken und einen Rückstand verhindern. Danach verrannen die Minuten, alles stellte sich auf eine Entscheidung im Elfmeterschießen ein.

Aber es kam anders. Kurz vor dem Ende tankte sich Tensfelds Ralf Diestel zur Torauslinie durch und kam im Zweikampf mit Oliver Brüggen zu Fall. Zum Entsetzen der Hasenmoorer zeigte Schieri Mohr sofort auf den Punkt. „Ein klarer Fall", meinte Mohr nach dem Abpfiff, „den Ball konnte der Hasenmoorer gar nicht mehr spielen, er traf voll seinen Gegenspieler."

Björn Bargholz legte sich das Leder auf dem Kreidepunkt zurecht. Scharf und flach, aber nicht besonders plaziert, zischte das Leder in die Ecke. SCH-Torwart Ole Markus bekam noch die Hand an den Ball, konnte ihn aber nur noch in das Dreieck seines Tores abfälschen. Torschütze Bargholz erstickte Sekunden später fast unter der Jubeltraube seiner Tensfelder Mitspieler. 120 Sekunden später war die Partie vorbei. Tensfelder Spieler und Anhang feierten den insgesamt verdienten Pokalgewinn. Nur kurz wurde die Jubelorgie der Tensfelder noch unterbrochen. Kreispräsident Wilfried Zylka überreichte Kapitän Frank Behrens die große Trophäe.

TuS Tensfeld: Mike Mischka – Ral Diestel, Olaf Treder – Mario Gatermutl – Stefan Kröger, Götz Beyer, Björn Bargholz, Frank Behrens, Eckard Südmeier – Frank Teffner, Oliver Wielgorsch; Einwechselspieler: André Wull Udo Seligmann, Frank Priess, Marku Manz.

SC Hasenmoor: Ole Markus – Uw David, Lars Hagelstein – Michael Mocl witz – Marco Schneider, Stefan Motzku: Oliver Brüggen, Harm Juraschek – Pa trick London, Dominique Drexel; Ein wechselspieler: Dirk Barheine, Carste Golz, Thomas Mochwitz, Jens-Pete Schlut.